

10 Jahre Landeskunde online

Vor zehn Jahren, um die Jahreswende 1996/97, ging ein Projekt ans Netz, das unter dem Namen „Surfin‘ Oberrhein“ dem Internet-Publikum Kulturgüter entlang des Oberrheins in multimedialer und interaktiver Form, das heißt digital erfasst, online und thematisch verknüpft, zur Verfügung stellte und den Bürgerinnen und Bürgern auf diesem Weg die Geschichte des Landes und sein Kulturerbe mehr ins Blickfeld rückte. Zentrales Anliegen war die Darstellung der gegenseitigen Vernetzung des Kulturerbes in einem redaktionellen Kontext.

Mit der Zeit wuchs „Surfin‘ Oberrhein“ und wurde zu „Surfin‘ Süden“, indem immer mehr Verknüpfungen und Verflechtungen danach verlangten, in der Vernetzung deutlich gemacht zu werden. Hatte nicht Kurfürst Johann Wilhelm mit der spanischen und der Türkenlois mit der polnischen Königskrone geliebäugelt?

Auf einer Internetplattform mit einer zentralen Adresse erhält der Nutzer mit „Landeskunde online“ inzwischen umfassende Informationen über Objekte des Kulturerbes in allen Bereichen, sowohl an allseits und öffentlich zugänglicher Architektur als auch an Sammlungsschätzen in Bibliotheken, Museen und Archiven, sowohl im Land selbst als auch an anderen Orten, soweit es für die baden-württembergische Landesgeschichte oder den Zusammenhang des Kulturerbes notwendig und nützlich erscheint.



Eingangsbildschirm von „Surfin‘ Süden/Landeskunde online“

Landeskunde online – Kulturerbe digital und vernetzt

Das Land Baden-Württemberg ist reich an Kulturdenkmalen vielfältigster Art. Zahlreiche historisch bedeutsame Bauten – von der alten Mühle als Denkmal der vorindustriellen Technik über das barocke Residenzschloss bis zu Denkmälern des jeweiligen technisch-kulturellen Fortschritts – stehen für das historische und kulturelle Erbe des Landes, in Bibliotheken, Museen und Archiven ruhen oft einzigartige kulturelle Schätze, die Zeugnis ablegen von den verschiedensten politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erscheinungsformen und Strömungen, die unsere Gegenwart prägten.

Zugleich aber ist das heutige Bundesland durch sein historisches Erbe auf vielfältige Weise in die Kulturlandschaft Mitteleuropas eingebunden – von den Römern über den Adel des Mittelalters und die Türkenkriege der Neuzeit bis zu Migrationsbewegungen der Gegenwart.

Das Projekt „Landeskunde online“ stellt



oben: Moschee im Schwetzingener Schlosspark

unten: Laienrefektorium im Kloster Maulbronn



dem Nutzer diese Kulturgüter des Landes Baden-Württemberg in multimedialer und interaktiver Form, das heißt digital erfasst und online, zur Verfügung und rückt den Bürgerinnen und Bürgern auf diesem Weg die Geschichte des Landes und sein Kulturerbe mehr ins Blickfeld. Zentrales Anliegen ist die

Darstellung der gegenseitigen Vernetzung des Kulturerbes in einem redaktionellen Kontext. Damit versteht sich „Landeskunde online“ nicht nur als bloßes Portal, das seinerseits den Zugang zu den einzelnen Angeboten vermittelt.

„Landeskunde online“ leistet mehr als herkömmliche Datenbanken, die durch die begrenzten Kapazitäten der jeweiligen Institutionen nur das Material an sich, aber selten eine Darstellung ihres Zusammenhangs oder gar eine Vernetzung über die Grenzen des eigenen Bestands hinaus anbieten können. Zahlreiche Materialien sind bereits auf den verschiedensten Internet-Plattformen veröffentlicht oder ruhen bereits digitalisiert in verstreuten und nur schwer zugänglichen Datenbanken. Damit sind sie zwar einem engen Kreis zugänglich, können aber nicht für eine breit angelegte Bewusstseinsbildung in Sachen Kultur herangezogen werden. Auf einer Internetplattform mit einer zentralen

Adresse erhält der Nutzer in „Landeskunde online“ umfassende Informationen in Wort und Bild über Objekte des Kulturerbes in allen Bereichen, sowohl an allseits und öffentlich zugänglicher Architektur als auch an Sammlungsschätzen in Bibliotheken, Museen und Archiven, sowohl im Land selbst als auch an anderen Orten, soweit es für die baden-württembergische Landesgeschichte oder den Zusammenhang des Kulturerbes notwendig und nützlich erscheint. Damit verbunden ist die Motivation, diese Objekte selbst mit eigener Vorbereitung aufzusuchen, was die touristische Attraktivität des Kulturlandes Baden-Württemberg steigert.

Da Kulturgeschichte und kulturelles Erbe nicht an den Grenzen des Landes halt macht, sondern sich einzelne Regionen des Landes gerade ausdrücklich als Teil einer grenzüberschreitenden Region sehen, arbeitet auch „Landeskunde online“ grundsätzlich grenzüberschreitend und stellt auch hier die



Eingangsbildschirm zum Themenbereich „Die Römer“

[Kultur](#) | [Handwerk](#) | [Infrastruktur](#) | [Religion](#) | [Militär](#) | [Geschichte](#) | [Ausstellungen & Museen](#) | [Touristik](#) | [Orte](#) | [Literatur](#) | [Didaktik](#) | [Literatur & Medien](#) | [Index](#)

siehe auch: [Die römische Provence](#)

aktuell: [Weltkulturerbe Limes](#)



der Stadt Heidelberg, der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg sowie mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg zusammen.

„Landeskunde online“ stellt seine Inhalte grundsätzlich kostenfrei für Forschung, Lehre und Unterricht, sowie für die Unterrichtung der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Das Internet als Plattform bietet die Chance, sowohl unabhängigen und selbstgesteuerten Zugang zu bieten als auch die notwendige Interdependenz durch Instrumente der Vernetzung aufzuzeigen.

„Landeskunde online“ arbeitet bisher als Privatinitiative, um Kulturerbe und Neue Medien zusammenzuführen. Die Chancen einer

Oben: Barocke Galavorstellung im Ahnensaal des barocken Residenzschlusses Rastatt

Rechts: Olympia Fulvia Morata, eine Darstellerin in der Sonder-Kostümführung „Die Pest im Schloss“ in Heidelberg

gewachsenen Zusammenhänge dar. Mit der virtuellen Zusammenführung von Objekten des Kulturerbes aus den verschiedensten Beständen geht „Landeskunde online“ neue Wege, indem es darüber hinaus auch nicht an Museumstoren, an Besitzverhältnissen oder an Bestandsgrenzen halt macht, sondern Kunstwerke eines Künstlers oder Bauten eines Architekten im sachlichen und thematischen Zusammenhang präsentiert.

In diesem Zusammenhang und auf dieser Basis arbeitet „Landeskunde online“ seit Jahren bereits fruchtbar und intensiv unter anderem mit dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe, dem Kurpfälzischen Museum



Weiterentwicklung liegen in der Zusammenführung bereits bestehender Digitalisierungsprojekte, wobei die weitere Entwicklung im wesentlichen vom Aufbau einer neuen Infrastruktur und der dazu erforderlichen Finanzierung abhängen wird.

Während der engere oberrheinische Teil als Teil der Arbeit der Badischen Heimat e.V. läuft, wird der überregionale Teil gewissermaßen als Kooperation verwirklicht. Für den badischen Teil der Präsentation hat der Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, Herr Gerhard Stratthaus MdL, die Schirmherrschaft übernommen.

Die Anreize für weitere Behörden und Institutionen, an dem Projekt mitzuwirken, liegen in:

- Einbindung in einen vernetzten Zusammenhang,
- Vermittlung von Verwertungsrechten an den digitalisierten (Bild-)Materialien für kommerzielle Zwecke,
- Marketing und Tourismus, insofern sowohl über aktuelle Ausstellungen berichtet wird als auch zurückliegende Ausstellungen „archiviert“ werden, die Präsentation also unmittelbar für eine Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs selbst genutzt werden kann,
- Präsentation gerade auch kleinerer Museen an zentraler Stelle,
- Einbindung der Materialien in virtuelle Ausstellungen und Dokumente des E-Learning.



Zur Information:
[Einführungstexte](#)

Hintergrund:
[Die Epoche](#)

Konkret:
[Die Ausstellungen](#)

Spätmittelalter am Oberrhein

Landesausstellung 2001 im Badischen Landesmuseum Karlsruhe und in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe 29.9.2001 - 3.2.2002
 Ausstellungszyklus in Karlsruhe, Straßburg, Freiburg, Colmar, Basel, Staufer und Bruchsal



Eingangsbildschirm zur Präsentation „Spätmittelalter am Oberrhein“, die die trinationale gleichnamige Ausstellung 2001/02 in Karlsruhe, Straßburg und Colmar begleitete.



Die Inhalte von „Landeskunde online“

Die Präsentation des Kulturerbes ist thematisch und hierarchisch strukturiert. Von der zentralen Startseite aus erschließen sich die Inhalte in 12 Themenblöcken, von denen aus der Nutzer sich intuitiv und selbststeuernd tiefer in die Materie vorarbeiten kann. Geografische Kriterien („Städte“) sind hier ebenso ausschlaggebend wie epochale („Geschichte“), regionale Kriterien („Territorien“) eben-

Oben: Bibliothekssaal im Barockkloster Bad Schussenried. Landeskunde online ist seit Sommer 2006 auch in Oberschwaben präsent. Unten: Römerzeit und Mittelalter in der Provence. Die romanische Kirchenfassade in St. Gilles

Kriterien („Städte“) sind hier ebenso ausschlaggebend wie epochale („Geschichte“), regionale Kriterien („Territorien“) eben-



so wie sachlich-dingliche („Volkskunde“, „Technik“).

Seit Sommer 2006 bietet die Startseite des Projekts auch fast täglich aktuelle Meldungen aus dem Bereich des kulturellen Erbes, allerdings im Gegensatz zur sonst offenen regionalen Konzeption auf Baden-Württemberg beschränkt. Dem entsprechend ist diese Portalseite auch weiterhin mit „Surfin' Süden“ untertitelt und enthält in ihrem Kopf die weiteren (nicht sachlich, sondern durch die Genese des Projekts bedingten) Links zu „Surfin' Bayern“, „Surfin' Schwaben“, „Surfin: Franken“, sowie zu „Niederrhein“, „Sachsen“, „Hanse“ und „Brandenburg“.

Entsprechend der historischen Entwicklung des Projekts im Lauf der vergangenen zehn Jahre bilden Inhalte aus der ehemaligen Kurpfalz und aus dem alten Land Baden einen deutlichen Schwerpunkt, daneben sind aber auch thematisch und regional übergreifende Themen wie „Zisterzienserklöster“ oder „Die Welt der Römer“ über den engeren regionalen Bezug hinaus ausgearbeitet.

Durch die Nachzeichnung von historischen Vernetzungen und Verknüpfungen konnte der engere regionale Bezug schon früh nicht mehr eingehalten werden, sondern wurde zugunsten einer ge-

samt-mitteleuropäischen Komponente aufgegeben. „Landeskunde online“ versteht sich daher ausdrücklich als grenzüberschreitendes Projekt mit offener Zielsetzung. Das Motto des Projekts „Historisch gewachsene Landschaften sind durch moderne Grenzziehungen zerrissen worden und finden nur langsam wieder zueinander“ nimmt dabei unter anderem auf die Teilung der Kurpfalz 1795 Bezug, die nie mehr aufgehoben wurde.



Plakat für die Ausstellung „La Turquerie“ 2004 in Plankstadt

„Landeskunde online“ hat derzeit einen Bestand von ca. 18.500 Internet-Seiten und deckt schwerpunktmäßig das Land Baden-Württemberg ab, bezieht aber Kulturlandschaften wie Sizilien, Rom und die Provence (Welt der Antike), das Veneto (Palladio und die Renaissance) und Mecklenburg-Vorpommern (Backsteingotik) mit ein. Vernetzungen zu anderen deutschen Kulturlandschaften konnten entsprechend der Verfügbarkeit von Material eingearbeitet werden.

Perspektiven

„Landeskunde online“ ist ein offenes Projekt, das einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt, hat aber auch als Privatinitiative allmählich seine Grenzen erreicht. Die Chancen, die in dem Projekt stecken, geben jedoch sowohl den Anreiz als auch die Notwendigkeit, nach anderen Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen.

Die Chancen des Projekts liegen vor allem in der weiteren inneren Verdichtung der Informationen aus dem Land Baden-Württemberg. Durch einen weiteren Ausbau der Vernetzungen kann sich das Land als eines der Zentren mit-

teleuropäischer Kultur, in dem die Fäden der Geschichte zusammenlaufen, positionieren.

Durch den Einsatz von Investoren- und Sponsorengeldern kann aber auch die grenzüberschreitende Verflechtung, etwa mit Kulturregionen Frankreichs oder Italiens, deutlicher gemacht werden. Investoren und Sponsoren können hier ihre Investitionen mit thematischen Schwerpunkten verknüpfen, sofern sie im Rahmen des Arbeitsbereiches von „Landeskunde online“ liegen.

Weiterhin kann durch erhöhten Personaleinsatz Material aus anderen bestehenden Objektdatenbanken exemplarisch bzw. repräsentativ übernommen wer-

Mannheim - Stadtjubiläum 2006/ 2007



Ein Schloss erwacht aus seinem Dornroschenschlaf

Nach langen Jahren der Bauzeit nähert sich der Dornroschenschlaf des Mannheimer Schlosses seinem Ende. In den Restaurierungswerkstätten wird letzte Hand an die Stücke gelegt, die die wieder hergestellten Räume der fürstlichen Appartements zieren sollen. Insgesamt 800 Stücke sind für die Ausstattung vorgesehen, davon die Mehrzahl aus badischer Zeit, aber insgesamt zu 80% Stücke, die auch authentisch aus dem Mannheimer Schloss kommen.

Text: Schlösser & Gärten

aktuell: [Die Aufhängung der Bilder](#)

Bilder: [Restaurierungsarbeiten](#)
[Pflecefälle](#)
[Ausstattungsstücke](#)

Texte: [Mannheimer Kunstgut \(1\)](#)
[Mannheimer Kunstgut \(2\)](#)

siehe auch: [Vortragsreihe zur Wiedereröffnung](#)

zurück:

[Startseite](#) | [Mannheim](#) | [Register](#) | [Impressum](#) | [zur ZUM](#) | © *Badische Heimat/Landeskunde online* 2006

Vorläufiger Eingangsbildschirm der Präsentation über die Neueinrichtung des Mannheimer Schlosses. Das Bild mit dem zentralen Motiv der Staatlichen Schlösserverwaltung erscheint erst, wenn man mit der Maus an die Stelle kommt.

den, einmal, um den gesamten Umkreis von Kulturerbe aufzuzeigen, zum anderen, um die Möglichkeiten der Verwertung von Bildrechten für die beteiligten Institutionen zu erhöhen.

Schließlich und endlich können auf der Plattform von „Landeskunde online“ in Zusammenarbeit mit anderen Partnern

multimediale Projekte im kulturellen PR-Bereich verwirklicht werden, wie z.B. das Projekt „Straße der Industriekultur“ oder „Kulturerbe des Landes“.

Gerade mit solchen Projekten stößt „Landeskunde online“ derzeit an seine personellen und strukturellen Grenzen.

Landeskunde online
Das Land und seine Kulturgüter im Internet

www.landeskunde-online.de